

Ethik

„Selbst und Welt I – sich in einem neuen Lebensabschnitt orientieren“ (Jahrgang: 5.1) Std.: 12

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Deuten <ul style="list-style-type: none"> - Die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten ■ Interagieren und Sich-Mitteilen <ul style="list-style-type: none"> - Die Fähigkeit zum Darstellen eigener und fremder Gefühle und Gedankengänge schulen - Gleichberechtigte Kommunikation einüben <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ personale Kompetenz durch Selbstwahrnehmung entwickeln ▪ Rücksichtnahme und Kooperation stärken 	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung des Ich-Bewusstseins soll über die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Gefühlen und Interessen gefördert werden, die Empathie-Kompetenz soll gestärkt werden. - Familie und Schule stehen im Mittelpunkt, insbesondere der neue Lebensabschnitt in der weiterführenden Schule. - Chancen und Probleme sollen auf der Grundlage von persönlichen Erfahrungen, erzählenden Texten und Comics angesprochen werden. 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sich mit einer neuen Lebenssituation auseinandersetzen und beschreiben, wie sie sich fühlen und welche Erwartungen sie haben. ■ darüber nachdenken, was sich für sie in der neuen Schule verändert und wie sie sich selbst verändern. ■ sich in andere hineinversetzen, insbesondere in ihre neuen Mitschüler und Mitschülerinnen. ■ die Mimik und Gestik ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen beobachten, beschreiben und deuten. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Situation thematisieren, angeregt durch Bilder und Comics („Wir sind die Neuen“- siehe Klett. Leben leben 1. Kapitel) - an Fallbeispielen das Hineinversetzen in andere üben - über das eigene Image und die Chance auf Veränderung nachdenken 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Mögliche Lernaufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - meine Gedanken und Gefühle in der neuen Klasse (siehe Klett. Leben leben 1. Kap. 1 „Alles ist neu“) - das Gefühlsleben der anderen erkunden - abgelegte Gewohnheiten und neue Möglichkeiten entdecken <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Comic-Tagebuch führen - Ausgestaltung von Sprechblasen aus „Gregs Tagebuch“ <p><u>Möglichkeiten für Präsentationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausstellung der Comics

■ ihre Erkenntnisse und ihr Mitgefühl in kurzen Texten und Zeichnungen zum Ausdruck bringen.

- **sich und die anderen besser kennenlernen (Fragespiel, Übungen ...)**
- **über Entscheidungen nachdenken (Fallbeispiele)**

Religionen, Weltbilder und Kulturen I – Welt- und Selbstdeutung in den Erzählungen der großen Religionen (Jahrgang: 5.2) 12 Std

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Deuten - Die Lernenden erwerben die Fähigkeit, interkulturelle Gegebenheiten und differierende Wertvorstellungen wahrzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. ■ Interagieren und sich mitteilen - Die Fähigkeit zur Darstellung erweist sich in der sachgemäßen und adäquaten Präsentation eigener und fremder Gedankengänge. <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Texte und spezifischen Fragestellungen erschließen ■ Fragen stellen und Probleme erkennen 	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <p>Religion, Weltbilder und Kulturen – Mythen und die großen Erzählungen der Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Welt- und Selbstverständnis ■ Wahrnehmung der eigenen sowie fremder Kulturen ■ Entstehungsgeschichte der Religionen und die Erfahrung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden ■ Auseinandersetzung mit diesen Aspekten geschieht auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen, Mythen sowie der großen Erzählungen der Religionen. 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können Merkmale eines Mythos nennen und erkennen ■ lernen, dass Fragen Ausgangspunkte für Erkenntnisse sein können ■ lernen, dass es auf eine Frage mehrere Antworten geben kann ■ erfahren, dass die Frage „Wie ist die Welt entstanden?“ ganz unterschiedliche beantwortet wird ■ können kulturelle Unterschiede wahrnehmen und vergleichend beschreiben ■ können aktiv zuhören ■ können Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Philosophieren über Anfänge / Unendlichkeit - Mythisches Erzählen (Begriffsklärung, Merkmale, Funktionen) - Anfang der Welt bei den alten Griechen - Sammelalbum für Modelle der Weltentstehung anlegen (Leben leben S.190 f) - Antworten zu gegebenen Fragen aus Texten sammeln - Bilder zu Mythen gestalten - Schöpfung in Christentum, Islam und Judentum (ergänzendes Material) und Erzählungen anderer Kulturen 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Mögliche Lernaufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Formuliere eine eigene Antwort auf die Frage „Wie ist die Welt entstanden?“ <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leserbrief an Autor des Schöpfungsmythos - Vermutung über Textinhalt anhand Überschrift - Bildbeschreibungen <p><u>Möglichkeiten für Präsentationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse der erarbeiteten Vorstellungen von Weltentstehung - Mythos und Religion – Katholische / evangelische Rel. - Deutsch - Textarbeit

	gegenüberstellen vergleichen	und	
--	---	------------	--

„Gewissen und Verantwortung I – Das Gute und das Böse?“ (Jahrgang: 6.1) Std.: 14

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Deuten <ul style="list-style-type: none"> - Die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten ■ Argumentieren und Urteilen <ul style="list-style-type: none"> - In ethischen Konflikten des Alltags einen Standpunkt vertreten - Eigene Positionen hinterfragen <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte und spezifischen Fragestellungen erschließen ▪ Fragen stellen und Probleme erkennen 	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Mensch handelt verantwortlich, wenn er unter Berücksichtigung ethisch-moralischer Gesichtspunkte handelt und bereit ist, für die Folgen seines Handelns einzustehen. - Das Gewissen ist als sittliches Bewusstsein von Gut und Böse, Recht und Unrecht der Kern ethischer Identität. - Verantwortung hat ein Mensch für etwas, gegenüber jemandem und im Hinblick auf eine Instanz. 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ eine Zwickmühle erkennen und beschreiben wie sie sich anfühlt ■ eigene Gefühle in geeigneter Form darstellen ■ individuelle und kooperative Lernmethoden und –strategien anwenden ■ Gedankenexperimente durchführen ■ darüber reflektieren, welches Verhalten fair und gerecht ist ■ das gute und schlechte Gewissen als moralische Instanz wahrnehmen 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Dilemma erkennen, Handlungsmöglichkeiten erarbeiten und ein begründetes Urteil finden - Die Vernunft als Möglichkeit Probleme so zu lösen, dass es anderen Menschen einleuchtet - Der Begriff des Gewissens, das gute und das schlechte Gewissen - Wie arbeitet unser Gewissen (Bsp. Kant Gerichtshof) - Antworten zu gegebenen Fragen aus Texten sammeln - Diverse Fallbeispiel (s. Leben leben 1 Kapitel9) 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Mögliche Lernaufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Buch Kapitel 9 „In der Zwickmühle“ <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Geschichten mit moralischen Problemen entwickeln - Fallbeispiele aus Zeitungen/Jugendzeitschriften analysieren <p><u>Möglichkeiten für Präsentationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenisches Spiel / Rollenspiel (z.B. Gerichtshof Kant) <p><u>Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten:</u></p> <p>Verantwortungsvolles Handeln – Ökologische Bildung und Umwelterziehung</p>

- am konkreten Beispiel der Kinderrechtskonventionen ein Verständnis für die Rechte von Kindern entwickeln und dabei lernen, dass diese als selbstverständlich erscheinenden Rechte nicht überall auf der Welt eine Geltung haben.

Zur Reflexion bieten sich unter anderem die Leistungs- und Bedürfnis-gerechtigkeit an. (Leben leben 1, S. 114 f. oder Wege, Werte, Wirklichkeit 5/6, S. 79-S.81)

**Mögliche Beispiele
Entwicklung der Kinderrechte (Leben leben 1, S. 116 f. oder Wege, Werte, Wirklichkeit 5/6, S.84 f.)
Kinderrechtsverletzungen am Beispiel von Kinderarbeit (Leben leben 1, S. 118)**

Eingangs- und Lernausgangsdiagnose:
Um das Vorwissen der SchülerInnen und den Erkenntnisgewinn nach der Unterrichtsreihe zu überprüfen, bietet es sich an, die Schüler zu Beginn der Reihe bzw. am Ende der Reihe begründen zu lassen, wie ein Geburtstagskuchen gerecht auf die Gäste aufgeteilt werden kann.

Methoden
Gedankenexperiment
Rollenspiel
Lernjournal (Leben leben, 1 S. 110 f.)

Freiheit und Würde I: „Ich bin so frei! - Der Traum vom Superstar“ (Jahrgang: 7.1) 12 Std.

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none">○ Wahrnehmen und Deuten○ Argumentieren und Urteilen○ Sich Orientieren und Handeln <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <p>Selbstwahrnehmung, Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Problemlösekompetenz</p>	<p>Inhaltliche Konzepte:</p> <p>Individuum, Gesellschaft und vergleichende Ideengeschichte</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbst und Welt• Freiheit und Würde	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none">○ die persönliche Lebenswelt und eigene Wünsche beschreiben○ Freiheit als Möglichkeit der Selbstentfaltung erkennen○ Freiheitsbegrenzungen beschreiben und deuten○ Konsequenzen aus dem eigenen und fremden Handeln analysieren	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <p><u>Einstieg:</u> „Ich bin so frei!“- Kap. 11, ‚Leben leben 2‘</p> <p>(Handlungs- und Willensfreiheit unterscheiden, den Unterschied zwischen Freiheit und Verantwortung erkennen, in best. Situationen freiwillig auf Freiheit verzichten als Weg? ...)</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Methodik:</u> Neben Lehrbuchtexten Einbringen eigener Erfahrungen in Familie und Schule</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> Erstelle ein Lernplakat zur Erläuterung z.B. des Freiheitsbegriffs! (,Leben leben 2‘ S. 158, 159)</p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ den Begriff der Würde thematisieren ○ Phänomene der Entwürdigung beschreiben und dazu Stellung nehmen ○ die Wechselseitigkeit der Anerkennung von Personen und ihrer Freiheitsspielräume erkennen 	<p><u>Vertiefung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Der Traum vom Superstar“ z.B. aus: ‚Fair Play 7/8‘ S. 164,165 oder ähnliches aktuelles Thema; - Wert und Würde unterscheiden; - Kant über Würde und Würdeverletzung; - Ideengeschichte des Würdekonzepts (u.a. Art. 1 GG) <p>Quellen: z.B. ‚Wege, Werte, Wirklichkeiten 2‘ S. 86 ff.</p>	<p><u>Geeignete Filme/Filmauszüge:</u> z.B. ‚Little Miss Sunshine‘</p>
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		

Wahrheit und Wirklichkeit I –Das Individuum im Spannungsfeld persönlicher Bedürfnisse und gesellschaftlicher Verantwortung am Beispiel der Lüge (Jahrgang 7.2) 12 Std.

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmen und Deuten ○ Analysieren und Reflektieren ○ Argumentieren und Urteilen <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstwahrnehmung ○ Soziale Wahrnehmungsfähigkeit ○ Gesellschaftliche Verantwortung 	<p>Inhaltliche Konzepte:</p> <p>Individuum, Gesellschaft</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrheit und Wirklichkeit I ○ Gewissen und Verantwortung 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten. ○ Handlungen, Entscheidungen und Motive anderer Personen theoriegeleitet rekonstruieren und bewerten. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <p>Unterschied Wahrheit, Lüge, Notlüge, Gerücht; Motive des Lügens, Gibt es Lügen, die vertretbar sind? ; Existieren Situationen, in denen man sogar lügen muss?</p> <p>individuelle und gesellschaftliche Problemlösungsprozesse (Familie, Freunde, Klassenverband, Gesellschaft);</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Methodik:</u></p> <p><u>Einstieg:</u> Lügenspiel (S. formulieren drei Infos über sich, wovon eine gelogen ist, SuS erraten diese), persönliche Erfahrungen mit dem Lügen (angelogen werden bzw. selbst lügen); Wahrheits- und Lügennetz</p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ ethische Fragestellung fachübergreifend bearbeiten und reflektieren. 	<p>Vertrauensbruch, Rechtsprechung, Wahrheitsverpflichtung bei Aussagen, Eidesformel</p> <p>Wahrheit und Wahrhaftigkeit erzeugen Glaubwürdigkeit; Gemeinschaften sind auf persönliche Glaubwürdigkeit angewiesen (u.a. Vertragsvertrauen)</p>	<p>(siehe Unterrichtsreihe RAAbits „Wahrheit und Lüge“)</p> <p><u>Zwischenstufe:</u></p> <p>a) Klassenregeln zum Thema Wahrheit und Lüge formulieren, Aufklären von Sachverhalten, von unklaren Vorfällen in der Klasse</p> <p>b) Schreibgespräch: Warum lügen Menschen vor Gericht?</p> <p><u>Abschluss: Rollenspiel</u> Gerichtsverfahren (Überprüfung von Zeugenaussagen, Wahrheitsfindung)</p> <p><u>Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtserziehung (Powi) - Bericht (Deutsch) <p><u>Filmtipp:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die zwölf Geschworenen
--	---	--

Buchtipps in Auszügen:

- Das Tagebuch der Anne Frank
dazu: Wege, Werte, Wirklichkeiten
Kap. 5 Oldenbourg

Selbst und Welt II: Sexualität und Liebe – Kann die Philosophie Trost bei Liebeskummer geben? (Jahrgang: 8.1) 12 Std

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <p>Wahrnehmen und Deuten - Die Lernenden erwerben die Fähigkeit der Reflexion der eigenen Person und der Perspektivübernahme. Die Empathiefähigkeit ermöglicht es, sich in die Situation und das Erleben anderer zu versetzen und ihre Handlungen, Gefühle und Entscheidungen nachzuvollziehen.</p> <p>Argumentieren und Urteilen - Die moralische Urteilsfähigkeit ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit moralisch verbindlichen Grundpositionen. Auf dieser Basis können eigenständig begründete moralische Urteile gefällt werden.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen: Texte und spezifischen Fragestellungen erschließen</p>	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <p>Selbst und Welt / Liebe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch ist ein fühlendes, denkendes und handelndes Wesen <p>Entwicklung des Ichbewusstseins</p>
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grunderfahrungen menschlichen Lebens beschreiben und zu persönlichen Erfahrungen in Beziehung setzen ■ Handlungen, Entscheidungen und Motive anderer Personen deuten und bewerten (auch unter Bezug auf Fachwissen) ■ die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten ■ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen ■ über ein fachspezifisches Vokabular verfügen, Fachtermini sachgemäß anwenden ■ die eigene Person und deren Bedürfnisse achten ▪ 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielerische Auseinandersetzung mit Beziehungsproblemen (Liebe vs. Sexualität) - Welche Bedeutungen hat der Begriff Liebe? (Philia, Agape, Eros) - In welchen philosophischen, religiösen, kulturgesch. Zus.hngen steht das Thema? (Platon, Fromm, Christentum, Schopenhauer) - Welche Bedeutungen hat das Thema Liebe für das Zus.leben? (Fallbeispiele beurteilen /Hilfestellungen geben unter Bezug auf phil. Positionen) ▪ Welche Formen von Freundschaft lassen sich unterscheiden? (Modell Robert Selman)

Mensch, Natur, Technik I (Jahrgang: 8.2) 12 Std.

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <p>Wahrnehmen und Deuten – Die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten</p> <p>Argumentieren und Urteilen - Die moralische Urteilsfähigkeit ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit moralisch verbindlichen Grundpositionen. Auf dieser Basis können eigenständig begründete moralische Urteile gefällt werden.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte und spezifischen Fragestellungen erschließen 	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <p>Selbst und Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch ist ein fühlendes, denkendes und handelndes Wesen ▪ Auswirkungen technischer Entwicklungen auf den Einzelnen und die Gemeinschaft ▪ Gewissen und Verantwortung – Motive und Verantwortung 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ das Überlebensinteresse von Mensch und Natur als Konflikt beschreiben ■ die Würde des Menschen und die Würde der Natur ins Verhältnis setzen ■ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen ■ über ein fachspezifisches Vokabular verfügen, Fachtermini sachgemäß anwenden ■ Handlungen, Entscheidungen und Motive anderer Personen deuten und bewerten (auch unter Bezug auf Fachwissen) 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse verschiedener Menschenbilder - Wandel der Sichtweise zur Natur - Tiere als Helfer und Ware (Gesetzestexte, Tierschutz Landschaftsschutz) - Technik als Hilfsmittel (Medizin - Forschung, technischer Fortschritt, Mobilität, Kommunikation weltweite Vernetzung - Wahrnehmungserlebnis vor Ort 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Mögliche Annäherung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - „On or Off?“ - Beziehungsspiel <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mind Mapping - Podiumsdiskussion - Recherche und Präsentation von Erfinder und Entdeckerbiographien - <u>Filmtipp:</u> - Taste the Waste, Gorillas im Nebel, Terminator, I Robot, Wall-E <p><u>Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Collage „Der moderne Mensch“

Wahrheit und Wirklichkeit II - „Denkräume und Wahrheitssuchen“ (Jahrgang 9.1) 12 Std.

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmen und Deuten ○ Analysieren und Reflektieren ○ Argumentieren und Urteilen <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <p>Selbstwahrnehmung, Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Lesekompetenz</p>	<p>Inhaltliche Konzepte:</p> <p>Individuum, Gesellschaft</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst und Welt • Wahrheit und Wirklichkeit 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ihre persönlichen Wahrnehmungen theoriegeleitet beschreiben und hinterfragen ○ Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Sinneswahrnehmung erläutern und Wahrheitstheorien nachvollziehen ○ ihre Mediennutzung reflektieren und mit Medien verantwortungsvoll umgehen 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <p><u>Einstieg:</u> ‚Wahrheit und Vorstellung‘ - Kap. 5, ‚Leben leben 3‘ (Unterschied von Wahrnehmung und Schönheit, Realität und Vorstellung; Wahrheitstheorien am Beispiel; Denk-Raum: Das Höhlengleichnis von Platon; Medienhöhlen und Gefesselte heute...)</p> <p><u>Vertiefung:</u></p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Methodik:</u> Karikaturen oder Bilder ethisch werten (‚Leben leben 3‘ S. 142)</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> Führe ein sokratisches Gespräch zu einem bestimmten Thema! (‚Leben leben 3‘ S. 158)</p> <p><u>Geeignete Filme/Filmauszüge:</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ den Begriff der Täuschung/Selbsttäuschung thematisieren ○ verschiedene Phänomene der Wahrheitsverzerrung erkennen und beschreiben können ○ die Relevanz des Themas ‚Wahrheit und Wirklichkeit‘ in unserem Alltag bestimmen können ○ Anerkennung/Aushalten von Differenz als Voraussetzung von Toleranz erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Francis Bacon „Vier Idole (Täuschungen) und ihre Erscheinungsformen heute; z.B. aus: ‚Leben leben 3‘ S. 153-169 <p>oder ähnlicher Text, der Täuschen/Selbsttäuschungen behandelt, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - kognitive Verzerrungen (z.B. Körperillusionen, Pawlowscher Hund ...) - eingeschränkter Blick (z.B. deformation professionnelle) - sprachliche Verzerrungen (Bichsel. Ein Tisch ist ein Tisch) - Kulturrelativismus <p>- die Frage der Toleranz und ihrer Voraussetzungen klären</p> <p>Quellen: z.B. ‚Wege, Werte, Wirklichkeiten 3‘ S. 153 ff.</p>	<p>z.B. ‚Benny’s Video‘(Haneke), ‘Tote Mädchen lügen nicht’(Serie)</p> <p><u>Jugendromane:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jenny Valentine. Das zweite Leben des Cassiel Roadnight. - Charlotte Kerner. Blueprint
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		

Mensch, Natur, Technik II (Jahrgang: 9.2) Std.: 14- 16

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <p>Wahrnehmen und Deuten – Die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten</p> <p>Argumentieren und Urteilen - Die moralische Urteilsfähigkeit ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit moralisch verbindlichen Grundpositionen. Auf dieser Basis können eigenständig begründete moralische Urteile gefällt werden.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte und spezifischen Fragestellungen erschließen 	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <p>Selbst und Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch ist ein fühlendes, denkendes und handelndes Wesen ▪ Auswirkungen technischer Entwicklungen auf den Einzelnen und die Gemeinschaft ▪ Gewissen und Verantwortung – Motive und Verantwortung 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ als Ziel moralischer Entwicklung die Verantwortung für Umwelt und Mitwelt erkennen und die Umsetzung im eigenen Verhalten versuchen ■ die Verbindung von Kenntnis und Engagement als Voraussetzung für Naturschutz erkennen ■ Handlungen, Entscheidungen und Motive anderer Personen deuten und bewerten (auch unter Bezug auf Fachwissen) ■ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen ■ über ein fachspezifisches Vokabular verfügen, Fachtermini sachgemäß anwenden 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefahren und Nutzen von Technik (Waffen, Kernenergie) - Kritischer Umgang mit Medien (Neue Medien – Bsp. Auszeit von Medien – was mache ich ohne?) - Folgen vom neg. Umgang mit Natur (Plastik, neuartige Viren / Mutanten von Bakterien, Gefährdung der Lebensgrundlagen - Bsp. Zustand Böden, Abholzung, Bebauung, Grenzen und Gefahren der Leistungsgesellschaft) - Eigene Einflüsse auf diese Zustände, Selbstreflexion und Umsetzung, (Bewusste Ernährung, eigene Gesundheit, eigenes Konsumverhalten, Mobilität,...) - Menschenrechte für Tier, Pflanzen und Land? 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Mögliche Annäherung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Außerschulischer Lernort, Besuch einer technischen Produktionsstätte und / oder Biobauernhof – z.B. Domäne Mechtildshausen <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung, Rollenspiel <p><u>Filmtipp:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Avatar <p><u>Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - PoWi – Ökonomie/ Ökologie (Nachhaltigkeit), Religion (Schöpfung bewahren), Biologie (Ökologie), Physik

Religionen, Weltbilder und Kulturen II - Der Mensch als soziales Wesen – „Was bedeutet unser Bild vom Menschen für unser gesellschaftliches Miteinander?“ (Jahrgang: Klasse 10.1) 12Std.

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:

- Argumentieren und Urteilen
- a) moralische Wertvorstellungen in ihren historischen, kulturellen und religiösen Zusammenhängen einordnen und bewerten;
- b) unter Bezug auf erworbenes Fachwissen eigene und fremde Positionen überprüfen und beurteilen;

- Interagieren und Sich-Mitteilen
- a) eigene und fremde Gedankengänge selbstständig und sachangemessen darstellen und erörtern;
- b) Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren;

- Sich-Orientieren und Handeln
- a) sich innerhalb der Pluralität von Kulturen, Weltbildern und Religionen begründet verorten.

Überfachliche Kompetenzen:

Textanalysekompetenz, Lesekompetenz

Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:

- **Religionen, Weltbilder und Kulturen**
- **Vergleichende Ideengeschichte**

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können...

- ...verschiedene Positionen zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen bestimmten Menschenbildern (und damit einem bestimmten historischen, weltanschaulichen Kontext) zuordnen und vor diesem Hintergrund bewerten;

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Reihe schlägt einen Bogen, beginnend mit Menschenbildern aus mindestens einem mythologischen Kontext und einer Religion.

In einem zweiten Schritt werden Menschenbilder aus dem philosophischen und

Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:

(Materialien, Diagnostik...)

Zu Beginn der Reihe „adoptieren“ Schülergruppen je ein Thema / Themengebiet (Sterbehilfe, Abtreibung, Flüchtlinge, Menschenrechte, Geschlecht)

<ul style="list-style-type: none"> ■ ...unter Bezug auf das erworbene Wissen zu verschiedenen Menschenbildern und ihrem Kontext die eigene Position und die ihrer Mitmenschen zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen überprüfen und beurteilen; ■ ...die hinter den verschiedenen Menschenbildern stehenden Gedankengänge, sowie ihre eigenen Gedanken zum Thema, selbständig und sachangemessen darstellen und erörtern; ■ ...durch den in der Reihe angelegten Perspektivwechsel und durch die Beschäftigung mit einer Vielzahl von Menschenbildern können die Lernenden Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren; ■ ...anhand einiger Menschenbilder besonders im zweiten Teil der Reihe lernen die Lernenden aber auch die Grenze der Toleranz kennen, und üben diese argumentativ zu vertreten; ■ ...sich innerhalb der Pluralität der von verschiedenen Kulturen, Weltbildern und Religionen vertretenen Menschenbildern begründet verorten, und sich vor diesem Hintergrund zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen eine reflektierte Meinung bilden. 	<p>geisteswissenschaftlichen Bereich behandelt (Existentialismus, z.B. Sartre; Aufklärung, z.B. Kant).</p> <p>Ein dritter Schritt führt zu naturwissenschaftlichen Menschenbildern. Es bieten sich Beispiele aus den Bereichen Evolutionstheorie, Soziobiologie, Humangenetik oder Neurologie an.</p> <p>Im letzten Schritt kommt die Reihe bei Menschenbilder an, die bestimmten Weltbildern oder Gesellschaftsvorstellungen untergeordnet sind, beispielsweise aus dem Nationalsozialismus oder Marxismus, aus Gesellschaften mit Rassentrennung (Apartheits-Südafrika, Vereinigte Staaten vor der Bürgerrechtsbewegung), aus Gesellschaften mit deutlich ungleichen Geschlechterrollen.</p>	<p>terrollen, Rassismus, Sklaverei, Prostitution, Armut etc.).</p> <p>Aufgabe jeder Gruppe ist im Verlauf der Reihe aufzuzeigen, wie sich das gerade behandelte Menschenbild auf die gewählte Thematik auswirkt.</p> <p>Am Ende der Reihe führen (je nach Kursgröße) alle oder zumindest einige Gruppen ein Debatten-Rollenspiel durch, in dem Vertreter der verschiedenen Menschenbilder das Thema diskutieren.</p>
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		

„Gewissen und Verantwortung II – Ethische Identität und Verantwortung“ (Jahrgang: 10.2) Std.: 13

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Deuten <ul style="list-style-type: none"> - Die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten ■ Argumentieren und Urteilen <ul style="list-style-type: none"> - Lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten des Alltags entwickeln - Ethische Argumentationen nachvollziehen und bewerten - Moralische Wertvorstellungen in ihren historischen, religiösen und kulturellen Zusammenhängen einordnen und bewerten <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textkompetenz ▪ Personale Kompetenz: Eigenverantwortlich handeln und entscheiden ▪ Wertbewusste Haltungen: Normen und Werte reflektieren und auf dieser Grundlage eine Orientierung für das eigene Handeln gewinnen 	<p>Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Gewissen wird als ethische Identität wahrgenommen, die den Menschen dazu auffordert, ein verbindliches und verantwortetes Leben in der Gemeinschaft zu führen. - Das Gewissen zeigt sich dabei nicht nur als eine Art Anspruch, sondern auch als eine Antwort auf die Frage nach dem richtigen Handeln. - Das Gewissen weiß um die Möglichkeit des Irrtums. 	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ philosophische und psychologische Erklärungen zur Entstehung des Gewissens erläutern, reflektieren und ihr eigenes Gewissen ergründen. ■ sich über ihre eigenen Erfahrungen mit Gewissenskonflikten austauschen und sich dadurch über ihre innere Stimme bewusster werden. ■ Gewissenskonflikte begründet bewerten. ■ erkennen, dass sich das Gewissen irren kann und daher immer wieder überprüft werden muss, um als ein guter Ratgeber zu agieren. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von philosophischen und psychologischen Perspektiven zum Thema Gewissen. Zum Beispiel: Freud, Kant und Augustinus - Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach Kohlberg - Dilemmata wie beispielsweise das Heinz-Dilemma mithilfe von Kohlbergs Stufenmodell analysieren 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p><u>Mögliche Lernaufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Buch „Leben leben 3“ Kapitel 9 „Gewissen und Verantwortung“ - Die SchülerInnen führen einen gemeinsamen Blog zum Thema „Gewissen“ <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mind-map: Gewissen - Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den verschiedenen Positionen zum Thema Gewissen <p><u>Musiktip:</u> Tote Hosen „Das Gewissen“</p> <p><u>Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none">- Ist es richtig, immer der Stimme des Gewissens zu folgen? (Bezug zu Sophie Scholl, Martin Luther oder Galilei)- Beispiele zu Gewissensentscheidung aus dem Alltag analysieren und reflektieren. Zum Beispiel: „Leben leben 3, S. 152 oder Leserbriefe Süddeutsche Zeitung	<ul style="list-style-type: none">- Gewissenhaftes Handeln in der NS-Zeit: Anne Frank und Geschwister Scholl- Analyse des Films „Sophie Scholl“
--	--	--